

Sobotta Atlas der Anatomie: Innere Organe
Elsevier Verlag, 24. Auflage, 2017
ISBN 978-3-437-44022-9
14,99 €

Erster Eindruck (2/2)

Der eher dünne Atlas sieht sehr schön gestaltet aus, von außen sind die Kapitel auch farblich markiert, sodass man sie bei geschlossenem Buch voneinander unterscheiden kann.

Layout (2/3)

Die einzelnen Organe werden jeweils nach Brust- Bauch- oder Beckenhöhle eingeteilt, topographisch und embryologisch vorgestellt und dann detaillierter besprochen. Mit Prüfungsfragen ausgestattet, kann eine gute Vorstellung von späteren Testaten/ Physikumsprüfungen vermittelt werden

Inhalt (4/6)

Trotz der Kürze des Buchs scheint alles Wichtige abgedeckt zu sein, und das, obwohl sich Inhalte auf einer Doppelseite teilweise wiederholen können. An sich ein sehr übersichtlicher Atlas, wenn man sich einmal damit beschäftigt hat und besonders wenn man die Strukturierung des äquivalenten Prometheus gewohnt ist. Manche Zeichnungen sind jedoch unübersichtlich oder missverständlich, auch weil so viele verschiedene Zeichenstile verwendet werden: Auf Seite 11 z.B. wird die A. carotis externa beidseitig im oberen Bild viel länger gezeichnet als im unteren, im unteren soll aber der Regelfall mit Varietäten verglichen werden. (Vielleicht ein zu kleinlicher Einwand). Die Zeichnungen können jedoch teilweise (wenn sie nicht zur Anschaulichkeit vereinfacht sind) viel realitätsnaher sein als die im Prometheus.

Uni-Köln-Relevanz (1/2)

Da es bei diesem Fach kaum oder wenn überhaupt spärlich Folien gibt, wird unbedingt (wenn nicht auch für das spätere Berufsleben) ein Anatomie-Atlas als Nachschlagewerk und zum Lernen benötigt. In den Vorlesungen wird sowohl auf den Prometheus als auch auf des Sobotta verwiesen, hierbei aber häufiger auf den Prometheus.

Preis-Leistung (1/2)

Der Preis des Bandes ist auf ungefähr gleicher Höhe wie der des Prometheusbandes, dieser ist aber viel umfangreicher und detaillierter. Als Vergleichswerk sehr gut, um das Wissen zu festigen (vielleicht auch durch eine andere Darstellung besser zu verstehen), aber als einzigen Atlas zu den inneren Organen evtl. nicht ausreichend.

Gesamt: 10/15